

Der Courier.

S a l l i s c h e Z e i t u n g

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 523.

Salle, Sonntag den 9. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Görz, München, Kiel). — Frankreich (Paris). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Genua, Florenz, Neapel). — Griechenland (Athen). — Vermischtes. — Öffentliche Sitzung des Gewerberaths.

Halle, den 9. November.

Die Centralpolizeibehörde des Bundes wird ihre Functionen in einer mitteldeutschen Stadt durch periodisch zusammenkommende Beamte ausüben.

Die „R. Pr. Z.“ berichtet, daß der Finanzminister seine Entlassung nicht eingereicht habe. Differenzen über den Kriegsetat hätten sich seit 1816 zwischen dem Minister des Krieges und der Finanzen stets erhoben; sie seien stets ausgeglichen und würden auch diesmal ausgeglichen werden.

Nach der „Fr. D. P. A. Z.“ beruht das neue Gesetz über die Provinzialvertretung, welches den Kammern vorgelegt werden soll, auf dem sächsischen Prinzip. Jeder Stand hat eine gleiche Anzahl Vertreter, die Gesamtzahl ist geringer als bisher.

Das Zeitungsprojekt der Partei Bethmann-Hollweg ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

In Bayern sind die freien und deutsch-katholischen Gemeinden als politische Vereine unter das Vereinsrecht gestellt, in Preußen den Kommunen verboten, sie fernerhin zu unterstützen.

Nach einem Artikel im „Hamb. Corr.“ ist die Errichtung eines katholischen Bischofssitzes in Hamburg nicht unwahrscheinlich.

Dem „Siecle“ zufolge sollen 50 Präfekten orleanistischer Gesinnungen verdächtigt, entsetzt werden.

Am 7. sollte in der Nationalversammlung ein Gesetz-Entwurf eingebracht werden, nach welchem der Präsident der Versammlung ermächtigt sein soll, bewaffnete Macht zu requiriren.

Der „Fr. D. P. A. Z.“ wird aus Posen geschrieben, daß der enthusiastische Empfang, der dem Kaiser von Oesterreich von Seiten der galizischen Bauern zu Theil geworden, die Hoffnungen der polnischen Revolutionspartei niedergeschlagen habe.

Nicht allein in Berlin, sondern auch im südwestlichen Deutschland haben die ersten Novembertage leichte Schneeschauer gebracht.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 8. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Kreisboten Johann Meyer zu Grottkau und Peter Fid zu Greiffenberg in Pommern, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie

Den Geheimen Regierungsrath Dechend, unter Entbindung von seinem bisherigen Amte, zum Haupt-Bank-Direktor und Mitgliede des Haupt-Bank-Direktoriums zu ernennen.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. C. von Pochhammer ist zum Kreis-Physikus des Stadtkreises Potsdam ernannt worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 69,160 nach Merseburg bei Kieselbach; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 12,585 und 17,426 nach Breslau bei Schreiber und nach Danzig bei Rogoll; 27 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 683. 2095. 6555. 7783. 13,276. 14,760. 15,873. 18,105. 21,639. 29,889. 33,944. 37,099. 40,508. 42,877. 48,727. 53,258. 58,087. 59,319. 60,314. 63,630. 70,499. 72,568. 74,991. 76,271. 77,453. 78,210. und 78,260. in Berlin bei Burg, bei Magdorch und Amal bei Seeger, nach Breslau Amal bei Schreiber, Brie bei Böhm, Köln Amal bei Reimbold, Düsseldorf Amal bei Spag, Halberstadt bei Sußmann, Hamm bei Riehlker, Königsberg i. Pr. bei Samter, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Memel bei Kauffmann, Minden bei Stern, Mühlhausen bei Blachstein, Posen bei Pulvermacher und nach Stettin bei Schmolow und bei Wilsnack; 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2244. 3453. 6553. 10,574. 14,309. 14,957. 15,133. 15,889. 16,027. 17,071. 22,497. 24,088. 24,982. 28,556. 29,741. 31,030. 31,068. 34,129. 34,566. 35,368. 37,070. 40,690. 42,677. 42,683. 51,123. 51,843. 51,907. 55,269. 55,671. 56,035. 60,353. 62,498. 63,280. 65,272. 65,925. 66,523. 67,340. 67,758. 69,352. 73,388. 73,792. und 78,105. in Berlin bei Alwin, bei Aron sen., bei Borchardt, bei Joseph, bei Magdorch und Amal bei Seeger, nach Breslau Amal bei Schreiber, Köln Amal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Erfurt bei Tröster, Grandenz bei Lachmann, Halberstadt bei Sußmann, Jüterbog bei Apponius, Königsberg i. Pr. bei Samter, Landsberg Amal bei Borchardt, Landshut bei Raumann, Magdeburg bei Brauns, Amal bei Elbthal und bei Roch, Meisse bei Jaekel, Neumarkt bei Wierieg, Nordhausen bei Bach, Potsdam bei Hiller, Reichenbach bei Scharff, Sagan bei Bieenthal, Schweidnitz bei Scholz, Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Schmolow und bei Wilsnack, Stolpe bei Dalke, Stralsund bei Clausen und nach Badenburg bei Schützenhofer; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 805. 1007. 1263. 1641. 2041. 3216. 3252. 3340. 3768. 4469. 5733. 8444. 9667. 13,857. 18,140. 21,159. 23,240. 23,283. 25,547. 26,064. 27,031. 27,362. 28,951. 29,821. 30,158. 30,448. 31,702. 32,533. 33,376. 35,733. 40,136. 43,115. 43,248. 44,999. 45,392. 45,724. 48,201. 48,997. 49,805. 49,949. 53,324. 54,153. 54,364. 54,567. 56,061. 57,959. 60,567. 61,395. 61,977. 64,229. 71,724. 72,233. 72,561. 73,269. 77,690. 78,257 und 78,397.

Berlin, den 7. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 4. November. Im Ministerium des Innern sind nimmere die Beratungen über die Vorlagen beendet, welche in Betreff der Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung den Kammern zugefertigt werden sollen. So weit wir darüber Kenntniss erhalten haben, ist das ständische Princip den betreffenden Vorschlägen zum Grunde gelegt. In den künftigen Provinzialversammlungen werden die Ritterschaft, Land- und Städtgemeinden durch aus ihrer Mitte gewählte Abgeordnete vertreten sein. Doch wird einmal die Zahl der Abgeordneten eine viel kleinere als bisher sein, indem immer drei der bisherigen Wahlkreise zu einem vereinigt werden sollen, das anderemale ein jeder Stand gleich viel Abgeordnete zu wählen erhalten. Wenngleich nun dieser Plan noch nicht feststeht, indem er zunächst noch der Beratung des Staatsministeriums unterliegt, so zeigt er doch schon in seiner Anlage, daß auch das Ministerium des Innern, welches für die vielfach angefochtene Maßregel der Berufung der früheren Provinzialstände zunächst die Verantwortung trägt, jene nur als interimistische betrachtet, und sie in der ältern Gestalt definitiv in das Staatsleben nicht wieder einführen will. Es ist zu hoffen, daß diese Ueberzeugung nach vielen Seiten hin sehr beruhigend wirken und eine günstige Stimmung in den zunächst zusammentretenden Kammern erwecken wird.

(Fr. D. v. P. u. J.)

Berlin, den 5. November. Wie wir vernehmen, dürfte das große Wappen des preussischen Herrscherhauses jetzt bei der Einverleibung von Hohenzollern eine Veränderung erleiden. Bekanntlich hat dasselbe seit 1817 vier Mittelschilde und 48 Felder.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Provinzialstände in allerdings theilweise erneuerter Organisation zurückgeführt werden, denn die Beratung allgemeiner Interessen wird ihnen weiter nicht obliegen können. Die ständische Gliederung wird wieder eingeführt werden, und in so fern ein neues Wahlgesetz und Modificationen der Verfassung notwendig. Deshalb werden die Verhandlungen der am 27. November zu eröffnenden Session sehr interessant werden.

(S. C.)

Berlin, den 6. November. Nach Allem, was man äußerlich vernimmt, wird auch die russische Regierung in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit jetzt nicht mehr so ausschließlich auf Seiten der dänischen Regierung stehen, als es bisher zumeist der Fall gewesen ist, selbst abgesehen von den Antipathien, die Rußland gegen die demokratische Regierung in Kopenhagen im Allgemeinen hat. Man soll dies auch in Kopenhagen fühlen und das dänische Ministerium entschlossen sein, sich an England in den zu führenden Verhandlungen anzulehnen.

(C. B.)

Berlin, den 7. November. Die Centralpolizeibehörde des Bundes, deren Einsetzung in einer Stadt des mittleren Deutschlands bevorsteht, wird die ihr zugewiesenen Functionen nicht durch permanent verammelte Beamte, sondern durch periodische Zusammenkunft der aus den höheren Polizeibeamten mehrerer Bundesstaaten zu ernennenden Mitglieder erfüllen. Es ist bis jetzt nicht die Absicht, sie zu einer bleibenden organischen Anstalt des Bundes zu machen, sondern die Dauer ihrer Wirksamkeit von dem Bedürfnisse abhängen zu lassen, welches so lange als vorhanden angesehen werden muß, als den einzelnen Regierungen die nachhaltige Energie und Kraft fehlt, in ihren Staaten die anarchistischen Bestrebungen zu unterdrücken und die demokratischen Ueberreste aus der Revolutionszeit völlig zu beseitigen, welche mit dem monarchischen Principe, daher auch mit der Bundesgesetzgebung, in offenbarem Widerspruch stehen. In die Regierungsgewalt der Bundesstaaten wird freilich die Centralpolizeistelle gemäß dem Grund-Charakter des Bundes nicht eingreifen dürfen, aber da sie einen Mittelpunkt bilden, wird für gegenseitiges Zusammenwirken der Polizeibehörden der Einzelstaaten und für eine Sammlung polizeilicher Daten von allgemeinem Interesse, so wird sie auf Verbesserung der inneren Polizei-Organisation in den einzelnen Staaten nicht ohne erheblichen Einfluß sein.

Der Minister-Präsident, Freih. von Manteuffel, wird sich dem Vernehmen nach am Sonntage (9.) nach Schloß Rümmlitz in der Nieder-Raußig begeben, um an diesem Tage, als am Begräbnistage des verewigten Grafen Brandenburg, nicht den geschäftlichen und gesellschaftlichen Störungen ausgesetzt zu sein. Herr v. Manteuffel wird am Dienstag zurück erwartet.

Die „Weser-Ztg.“ berichtet, es habe sich der Geh. Rath Pernice in seinem Gutachten in Betreff der Erbfolge in Holstein dahin ausgesprochen, daß sich weder für das Haus Augustenburg noch für das Haus Glücksburg die Erbfolge rechtlich begründen lasse. Wir haben keine Kenntniss von jenem Gutachten, haben aber keinen Grund, die Mittheilung der „Weser-Ztg.“ für unrichtig zu halten, da nur das Erbfolgerecht Sr. Majestät des Kaisers von Rußland auf den sogenannten „Herzoglichen Anteil“ Holsteins außer Zweifel steht. Der Kaiser von Rußland hat bekanntlich auf dies Erbfolgerecht zu Gunsten des Herzogs Christian von Glücksburg verzichtet, und es ist dieser Verzicht von den drei Großmächten England, Frankreich und Oesterreich acceptirt worden. Preußen allein erkennt dem Herzoge von Augustenburg noch gewisse Ansprüche zu, dürfte aber, wenn der Herzog nicht geneigt sein wollte, billige Entschädigungen anzunehmen, schwerlich geneigt sein, weiterhin für die secundären Anrechte des Hauses Augustenburg in Holstein aufzutreten.

(R. Pr. J.)

Eine fremde Dame in den 30er Jahren wandte sich vor einigen Wochen an einen hiesigen Arzt, um hier heimlich Wochen zu halten, wobei sie die Nennung ihres Namens verweigerte. Sie wurde bei einer Frau untergebracht, und wenige Tage darauf von einem Knaben entbunden, der jedoch schon am zweiten Tage an Krämpfen verstarb. Sie hat, die Leiche des Kindes nach ihrer Heimath, die sie in der Nähe

von Halberstadt bezeichnete, mit nehmen zu dürfen, wo sie solche beerdigen lassen wollte. Die Leiche wurde hierauf mit Holzessig präparirt und in ein Kästchen gelegt, und reiste die Dame nun damit am 26. vorigen Monats von hier auf der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn ab. Es dürfte diese mit der, in den Zeitungen erwähnten, schwarz gekleideten und tief verschleierten Dame identisch sein, welche, auf der Eisenbahn zwischen Potsdam und Magdeburg, die in einem Kästchen verpackte Leiche eines Kindes aus dem Eisenbahnwagen geworfen haben und demnächst gefänglich eingezogen sein soll.

(Berl. Bl.)

Görs, den 30. October. Die Herzogin von Angoulême ist gestern hier bestattet worden. Ihre Asche ruht in dem Franziskanerkloster zu Caqonviga, das auf einem Nebenbühl bei Görs liegt. Der Fürst-Erzbischof celebrierte in der Kirche, die hohe Geistlichkeit, Beamten und Militärs waren zugegen; auch der Gouverneur des Küstenlandes, Feldmarschall-Lieutenant Wimpffen, war zu diesem Zweck von hier eigens dahin gereist. Der Graf von Chambord, der Infant Don Carlos, der Herzog v. Levis, der Graf v. Blacas, der Graf v. Monti waren an der Spitze des Leichenconducis, der den Sarg dort empfing, wo der Weg zum Kloster in die Wiener Straße mündet. Auch eine Ruine aus der Französischen Kaiserzeit sollte nicht fehlen: Marschall Marmont, der hoch in den Achtzigern steht. In der Kirche erwarteten die Grafen v. Chambord und die Herzoginnen v. Berry und Parma den Zug.

München, Mittwoch den 5. November. Alle Versammlungen der Deutsch-Katholiken sind unter das Vereinsgesetz gestellt, werden also nicht mehr als Religions-Versammlungen betrachtet. (I. D. d. C. B.)

Kiel, den 6. November. Obwohl man aus dem in der „Holländischen Zeitung“ bekannt gemachten Generalkommando-Befehl, betreffend die Offiziere, welche sich zum 15. d. zum Eintritt in das holstein-lauenburgische Kontingent bei dem General v. Bardenheft zu melden haben, schließen sollte, daß die Kontingents-Angelegenheit nimmere geordnet sei, so ist dieses doch keinesweges der Fall. Ob jener Befehl noch widerrufen wird oder die resp. Offiziere sich wirklich am 15. d. hier einstellen, können wir nicht wissen. Dagegen aber können wir mit Bestimmtheit behaupten, daß der Eintritt derselben in das Kontingent noch keinesweges am 15. d. stattfinden werde. So lange nicht die Forderungen der Großmächte — Herstellung der alten Provinzialstände und der Zollverordnung vom 1. Mai 1838 — bewilligt und in's Leben getreten sind, ist nicht daran zu denken, daß das Kontingent dem Kriegsherrn überantwortet werde. Wir zweifeln, daß bei dem jetzigen Stande der Dinge in Kopenhagen in so wenigen Tagen diesen Forderungen entsprochen werden könne. Das endliche Resultat ist freilich ebensowenig zweifelhaft.

(S. C.)

Frankreich.

Paris, Donnerstag den 6. November, Abends 8 Uhr. Bei der zwischen Faucher und Vitet stattgehabten Ballotage zum vierten Vice-Präsidenten ist auf Vitet die Wahl befallen. In der Legislativen wurde das Ausgabe-Budget beraten und das für Staatsschuld, für Justiz, für Auswärtiges und für Unterricht angenommen. — Morgen werden die Quästoren für folgenden Antrag die Dringlichkeit verlangen: Der Präsident der Legislativen sei zu ermächtigen, direct bewaffnete Macht requiriren und deren Kommandanten ernennen zu dürfen, nöthigenfalls dies Recht auch an die Quästoren übertragen zu können; der desfalls gefaßte Beschluß sei dann in allen Kasernen anzuschlagen. — Sonst fiel in der heutigen Sitzung nichts von Bedeutung vor. (I. D. d. C. B.)

Belgien.

Brüssel, Donnerstag den 6. November. Die Bureau-Wahlen des belgischen Senats sind oppositionell ausgefallen. Zum Präsidenten wurde Dumont Dumortier gewählt. (I. D. d. C. B.)

Italienische Staaten.

Genua, Donnerstag den 30. October. Die sardinische Flotte ist hier eingelaufen. (I. D. d. C. B.)

Florenz, Sonnabend den 1. November. Mit Großherzoglichem Dekret wird die 1819 abgeschaffte Zollsteuer, so wie eine neue Konsumsteuer eingeführt. — Der Arno ist mächtig angeschwollen; mehrere Nebenflüsse sind aus ihren Ufern getreten. (I. D. d. C. B.)

Neapel, Sonnabend den 25. October. Ein Orkan hat zu Dranto große Verwüstungen angerichtet. — 77 Schweizer Rekruten sind aus Livorno hier eingetroffen. (I. D. d. C. B.)

Griechenland.

Athen, den 28. October. Die Regierung hat, wie der „D. C.“ geschrieben wird, auch Lord Palmerston's Note, worin über das Räubernwesen geklagt wird, in bescheidenem, aber würdevollem Tone beantwortet. Das Thatgeschliche des Uebels wird in der Gegennote keinesweges in Abrede gestellt; allein es wird darauf hingewiesen, daß 70 Briganten gefangen genommen wurden und daß in künftigen Monate 29 verbrecherische Häupter unter der Guillotine bluten werden. Von einem Zusammenhange der Räuberbande mit den Regierungs-Autoritäten könne im Ernst und ohne Beleidigung nicht die Rede sein.

Bermischtes.

Wie wortgetreu die Franzosen aus dem Deutschen übersehen, davon liefert ein kleines vor uns liegendes Büchchen den besten Beweis. Es ist eine Berliner Anekdote, die dort übertragen worden. Das gebräuchliche Wort: „Sauptschwadroneur“ erscheint Französisch als — chef d'escadron. — Ausgezeichnet treu!

Öffentliche Sitzung des Gewerberaths.

(Donnerstag den 6. November, Abends 7½ Uhr.)

Plenum.

Die Verhandlung beginnt unter Vorsitz des Herrn Maurermeisters Stengel mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 9. October d. J., gegen welches ein Einwand nicht erhoben wird. Hierauf referirt der Vorsitzende über die Ausführung der in jener Sitzung gefaßten Beschlüsse und verliest das Antwortschreiben auf die beiden Erlasse der Königl. Regierung über die Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse der Zimmerleute und Tischler, und der Keller und Weber (vergl. Nr. 474. des Cour.).

1. Der Antrag auf Herausgabe eines Gesetzes zur Beseitigung der Veruntreuung der Webereibgänge wird beraten und verworfen, da für den hiesigen Bezirk ein Bedürfnis dazu nicht vorliegend erachtet werden kann, der hiesige Gewerberath sich daher, obwohl er anerkennt, daß ein solches Bedürfnis in der Gegend der Antragssteller (der Rheinprovinz) vorhanden sein möge, nach §. 2. der Verordnung vom 9. Februar 1849 außer Stande sieht, seine Mitwirkung zur Herausgabe eines solchen Gesetzes zuzusagen.

2. Der Magistrat hat ein Gutachten vom Gewerberath über die beantragte Gewährung eines Zuschusses für die Zwecke des Handwerker-Bildungsvereins verlangt; die Handwerker-Abtheilung hat sich bereits sehr günstig über dieses Institut ausgesprochen (vergl. Nr. 498. d. Cour.) und die Verwilligung eines solchen Zuschusses angelegentlich befürwortet. Das Plenum erkennt gleichfalls das Fortbestehen einer solchen Fortbildungs- und Ausbildungs-Anstalt im Interesse der Handwerker-Lehrlinge und Stellen für dringend wünschenswerth an und macht den Antrag der Handwerker-Abtheilung, den Magistrat zu ersuchen, dem Vereine die erbetene Unterstützung zu gewähren, zu dem übrigen.

Hierauf wird auf Antrag des Vorsitzenden schon heute die Auslosung derjenigen Mitglieder vorgenommen, deren Ausscheiden aus dem Gewerberath nach zweijähriger Thätigkeit, also am 15. Februar 1852 bevorsteht. Es sind dieses a) in der Handels-Abtheilung: die Herren Jacob, Brauer und Gebhardt, b) in der Fabrik-Abtheilung: die Herren Preßler und Friedrich, c) in der Handwerker-Abtheilung: die Herren Friedrich, Jäckel, Stengel, Löpcke und Schaar nebst ihren Stellvertretern.

Handwerker-Abtheilung.

Der Vorsitz geht an Herrn Leberhändler Friedrich über. Die Verhandlung beginnt mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 23. October d. J., gegen welches ein Einwand nicht erhoben wird.

1. Von den 37 hierorts ansässigen Malern und Lackirern haben sich 25 zu einer Innung vereinigt und legen ihr Innungsstatut zur Genehmigung vor. Da dasselbe dem Normalstatut genau nachgebildet ist, findet die Versammlung nichts dagegen zu erinnern.

2. Das Gesuch eines Seilerlehrlings um Zulassung zur Gesellenprüfung nach 2-jähriger Lehrzeit wird verworfen, da dieser Lehrling erst 18 Jahr alt ist, den Nachweis, daß er durch den Besuch besonderer Vorbereitungsanstalten in den Stand gesetzt gewesen sei, sein Handwerk schneller als gewöhnlich zu erlernen, nicht geführt habe und erhebliche Gründe für diese Ausnahmsmaßregel nicht vorzuliegen scheinen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. November.

Im Kronprinzen: Hr. Gutschaf, Baron v. Kalm a. Halber. Hr. Post-Inspector, Fritsch a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Hedding a. Meibitz, Haasen a. Sächsteln, Hanfemann a. Eupen, Müller a. Bamberg, Weiße a. Bremen.

Stadt Büsch: Frau Amtsr. Morgenstern a. Eisleben. Hr. Musikdir. Kiede u. Hr. Musik. Jacob a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Friedrich u. Stahl a. Leipzig, Kollmann u. Dill a. Hamburg.

Goldner Ring: Hr. Factor Martini a. Rothenburg. Hr. Reg. Rath Heinrich a. Stendal. Die Hrn. Kaufleute Lauffer a. Erlangen, Steinemann a. Berlin. Die Hrn. Gutschaf, Brauer a. Jüdenhof u. Hochst a. Altenburg.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufleute Hertel u. Schulze a. Leipzig, Claus a. Magdeburg, Pöppel a. Ostrau, Fuchs a. Rüg u. Rail a. Kiegnitz.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Bremen, Fiedler a. Eisleben u. Stein a. Weimar. Hr. Amtm. Schneider a. Elberfeld. Hr. Buchhändler Reinhardt a. Petersburg.

Stadt Hamburg: Hr. Stud. v. Stedelberg a. Berlin. Hr. Stud. Freiherr v. Braun a. Jena. Hr. Amtm. Krobotisch a. Nürnberg. Hr. Prof. Dr. Wobsering a. Siebenthal. Die Hrn. Kaufleute Lehmann a. Dresden, Eddler a. Sangerhausen, Fröhner a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabr. Stechner a. Merseburg, Krach a. Suhl, Scharf a. Limlingerode. Die Hrn. Kaufm. Korb a. Chemnitz, Schuhmacher a. Schaafschedt, Jordan a. Berlin. Hr. Porzellanbdlr. Hädrich a. Reichenbach.

Goldne Angel: Hr. Lehrer Range a. Berlin. Hr. Fabr. Gütermann a. Suhl. Die Hrn. Kaufleute Berner a. Dresden, Herrmann a. Potsdam, Bergfeld a. Magdeburg, Sonntag a. Giersthal.

Eisenbahnhof: Frau Gräfin v. Goreskau a. Posen. Fräul. v. Boudien, Fräul. v. Sellen, Fräul. v. Schmidt a. London. Hr. Baron v. Bothmer a. Baden-Baden. Die Hrn. Kaufm. Krug a. Chemnitz u. Franke a. Schwerin.

Chüringer Bahnhof: Hr. Conf. Rath Scheide a. Erfurt. Hr. Kaufmann Hesse a. Erfurt. Hr. Kaufm. Rumpfhart a. Altenburg. Hr. Reg. Rath Dessen a. Stendal. Hr. Kandid. Wunderlich a. Lübeck. Hr. Goldschm. Grumbacher a. Berlin. Hr. Hoflieferant Dürrenschy a. Wien.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

9. November.

1382. Friedrich II. Erzbischof von Magdeburg stirbt bei einem Besuche in Merseburg und wird im dortigen Dome unter dem von ihm gestifteten Altare St. Barbara beigesetzt.

1757. Friedrich der Große kommt nach Merseburg und besucht auf dem Schlosse die französischen verwundeten Offiziere.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am nächsten Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem hiesigen neuen Packhofe 6½ Ctr. Registrirpapiere, 40 Pfund alte Pappen,

195 Pfd. eingeschmolzenes Blei, einige alte Kisten,

31 Centner Preussische Gewichte von Eisen, in Centnerstücken bestehend,

36 Gewichtstücke, Preussische, von ½ Ctr. bis ½ Pfd. herab,

eine kleine Handwaage mit Strängen und einem eisernen Haken zum Aufhängen derselben,

eine dergl. ohne Haken,

gegen sofortige baare Zahlung an die Meißbietenden öffentlich verkauft werden.

Halle, den 7. November 1851.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Die dem Mühlenbesitzer Otto zugehörigen hiesigen Stadtmühlen, die Neu- und Bäckermühle genannt, mit Schleifmühle und sonstigen Zubehör sollen wegen Domicilveränderung des Herrn Otto öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten im Ganzen, oder die Reumühle, sowie die Bäckers- und Schleifmühle getheilt, verkauft werden.

Zu dem Ende habe ich einen Termin auf den 6. December c. Vormitt. 11 Uhr

in meiner Expedition anberaumt, und lade zahlungsfähige Käufer hiermit zur Abgabe ihrer Gebote ein. Die Bedingungen sind sowohl bei mir, als dem Herrn Kunze zu Trotha und dem Herrn Mühlenspector Hoegel hieselbst schon vor dem Termine einzusehen.

Halle, den 7. November 1851.

Der Rechts-Anwalt Wike.

Soolweiden, Bandstücke sowie Korbholz verkauft das Rittergut Beesen.

Stabliissements-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum so wie der werthen Kaufmannschaft erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause, Mittelstraße Nr. 136, ein

Confecturen- und Buckerwarengeschäft, en gros et en détail,

eröffnete, zu gleicher Zeit auch Bestellungen auf Torten u. s. w. annehme. Ausreichende Mittel und Kenntnisse setzen mich in den Stand, jeden mir werdenben gebrachten Auftrag pünktlich und gut auszuführen. Da ich bei einem längern Verweilen in einem der größten Fabrikgeschäfte kennen lernte, wie man auch bei billigen Preisen gute Waare liefern kann, so verspreche ich reelle billige Bedienung und bitte um allseitiges gütiges Wohlwollen.

Halle, den 9. November 1851.

A. Krang.

Bekanntmachung.



Sonntags, als den 9. November c. Nachmittags 3 Uhr, soll im hiesigen Gasthose „zum Mohr“ unser hier an der Fährre belegenes Wohnhaus mit Scheuer, Ställen und einem dabei befindlichen Garten, einer Pflanzenkabel und 3 Morgen 46 Ruthen Acker im Ganzen oder Einzeln meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Siehechenstein den 25. October 1851.

Karl Haring nebst Frau.



Theater-Anzeige.



Sonntag, den 9. November. Der Bräutigam aus Mexico. Original-Auffspiel in 5 Akten von H. Claren.

Montag, den 10. November. Zum zweiten Male:

Bampa, oder die Marmorbrant. Große Oper in 3 Akten von Herold.

Eiselen. Dr. Volkmann. Dryander.

Am heutigen Tage habe ich mein
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
 vom Schulberge in das Haus des Kaufmann Hrn. J. Scharre,
 Markt zur „**Börse**,” früher „**Roland**” genannt,
Nr. 799,
 verlegt.

Indem ich einem verehrlichen in- und auswärtigen Publikum dies ergebenst anzuzeigen mich beehre, empfehle ich hiermit zugleich mein so reichhaltig und wohl assortirtes Waaren-Lager zur gütigen Beachtung und bitte, das mir in meiner frühern Wohnung geschenkte so schätzbare Vertrauen auch in meinem neuen Verkauf-Local zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 8. November 1851.

Wilhelm Ritscher.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. November.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$					
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$					
Staats-Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$					
Dber-Deichbau-Oblig.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	120 $\frac{1}{2}$	—					
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berliner Stadtobligationen	5	—	103 $\frac{1}{2}$					
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	93	92 $\frac{1}{2}$					
Westpreuß. Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	—					
Grosberg. Pos. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$					
do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—					
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—					
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. vom Staat gar. L. B.	4	99 $\frac{1}{2}$	99					
Preussische Rentenbriefe	—	96 $\frac{1}{2}$	—					
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$					
Friedrichs'd'or	—	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$					
Andere Goldmünzen à 5 Sgr.	—	—	—					
Disconto	—	—	—					
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. Düsseldorf	4	—	—					
Bergisch-Märkische	5	—	—					
do. Prioritäts-	—	109 $\frac{1}{2}$	—					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B	4	—	—					
do. Prioritäts-	—	99 $\frac{1}{2}$	—					
Berlin-Hamburger	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prioritäts-	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. II. Em.	—	75	74					
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	96 $\frac{1}{2}$	—					
do. Prior. - Oblig.	5	101 $\frac{1}{2}$	—					
do. do.	5	100 $\frac{1}{2}$	—					
Berlin-Stettiner	—	120	119					
do. Prior. - Obl.	5	103	—					
Göln-Mindener	3 $\frac{1}{2}$	106	—					
do. Prior. - Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$					
do. do. II. Em.	5	—	—					
Düsseldorf-Eisenerfelder	4	—	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
Magdeburg-Halberstädter	4	—	—					
Magdeburg-Wittenberge	5	—	—					
do. Prioritäts-	4	—	—					
Niederschlesisch-Märkische	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—					
do. Prioritäts-	4	97 $\frac{1}{2}$	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—					
do. Prior. III. Ser.	5	102	—					
do. do. IV. Ser.	5	103 $\frac{1}{2}$	—					
Oberschlesische Lit. A.	—	130	129					
do. Prioritäts-	4	—	—					
do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	120	—					
Prinz-Bilb. (Stette-Bohm.)	5	—	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
do. do. II. Serie	5	—	—					
Rheinische	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$					
do. (Stamm) Priorit.	4	—	—					
do. Prioritäts-Obl.	4	—	—					
do. vom Staat gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
Ruhrort-Gref.-Kreis-Grabb.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prioritäts-	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Stargard-Posen	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	—					
Thüringer	4 $\frac{1}{2}$	—	73 $\frac{1}{2}$					
do. Prioritäts-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—					
Wilhelmsbahn (Gösls-Dorb.)	5	—	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.								
Göthen-Bernburger	2 $\frac{1}{2}$	—	—					
Krakau-Oberschlesische	4	—	75 $\frac{1}{2}$					
Kiel-Altona	4	106 $\frac{1}{2}$	—					
Meklenburger	—	30 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32 $\frac{1}{2}$	—					
Sarstoe-Celo	—	—	—					
Ausland. Prior.-Actien.								
Krakau-Oberschlesische	4	—	—					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	99 $\frac{1}{2}$	—					
Kassen-Verains-Bank-Aktien	4	—	—					

Getreidepreise.

Berlin, den 7. November.

Weizen loco nach Qualität	57-61
do. do.	54 à 56
82. pr. Nov./Dez.	53 $\frac{1}{2}$ B. 53 B. u. G. $\frac{1}{2}$ B.
pr. Frühjahr	53 $\frac{1}{2}$ B. 53 B. u. G.
Erbsen, Rothwaare	48-50
Futtermaare	46-47
Hafers loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	38-40
Rübel loco	10 $\frac{1}{2}$ B.
pr. Nov./Dezember	10 $\frac{1}{2}$ B. u. B. $\frac{1}{2}$ G.
pr. Januar/Februar	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
pr. Februar/März	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
pr. März/April	11 B. 10 $\frac{1}{2}$ G.
pr. April/Mai	11 B. 10 $\frac{1}{2}$ G.
Reinöl loco	12 $\frac{1}{2}$ B.
Rapp	71 à 72 B.
Rüben	do.
Spiritus loco ohne Faß	24 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ B.
mit Faß	24 B.
pr. Nov./Dezbr.	24 à 23 $\frac{1}{2}$ B. 24 B.
pr. April/Mai	26 à 25 B. 25 $\frac{1}{2}$ B. u. G.

Roggen steigend. Spiritus flau und niedriger. Rübel fest.

Halle, den 8. November.

Feine Stärke 6 $\frac{1}{2}$ Zhr.	—	8 Zhr.	—
Gries 6	5	Mohn 5	5
Kartoffelmehl 6	3 $\frac{1}{2}$	Wan 3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
Radenmehl 6 $\frac{1}{2}$	5	Garniersaat 4	5
Rümel 7	5	Hanfsaat 4	5
Senf 9	2 $\frac{1}{2}$	Schwarte 2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$

Breslau, den 7. November, 2 Uhr 20 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-73 Sgr., do. gelber 58-70 Sgr. Roggen 52-60 Sgr. Gerste 42-48 Sgr. Hafer 25-28 Sgr.

Stettin, den 7. November, 2 Uhr - Min. Nachm. Weizen 56 Bz. Roggen November 53 $\frac{1}{2}$, 53 $\frac{1}{2}$ Bz., Frühjahr 53 Bz. Rübel November 10 Bz. Spiritus loco ohne Faß 13 $\frac{1}{2}$ pSt. Bz., November, November/Dezember 14 pSt. mit Faß Bz., Januar/Februar ohne Veränderung, Frühjahr 13 $\frac{1}{2}$ pSt. Bz.

Hamburg, den 7. November, 2 Uhr 44 Min. Nachmittags. Weizen Frühjahr Pommern 95 Bz. Roggen Frühjahr febr fest, aber ruhig. Del unverändert. Kaffee zu 4 nicht angeboten. London 13, 6 $\frac{1}{2}$, 13, 8 $\frac{1}{2}$. Amsterdam 3560. Wien 193.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (9. November) predigen in Halle:

U. L. Frauen:	Vorm. Hr. Hülfspred. Puppenbick. Nachm. Hr. Sup. Dr. Franke.	Domkirche:	Vorm. Hr. Dompred. Dr. Blanc. Nachm. Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
St. Ulrich:	Dberdiac. Pastor Lauer. Nachm. ein Candidat.	Hospitalkirche:	Diac. Dr. Wolf.
St. Moritz:	Dberpred. Bracke. Nachm. Hr. Diac. Dr. Wolf. Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgem. Beichte und Communion Hr. Dberpr. Bracke.	Neumarkt:	Probedpredigt des Hr. Pastor design. Ahrendts aus Wernigerode.
		Katholische Kirche:	Pfarrer Klahold.
		Glauchau:	Cand. min. Göcklau.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.